

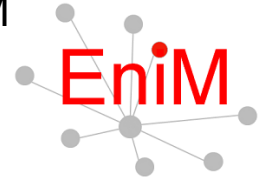
E.ON Diskussionsbeitrag auf der Netzplattform

31. April 2015

The E.ON logo is located in the bottom right corner of the slide. It consists of the text "e-on" in a white, lowercase, sans-serif font, set against a solid red rectangular background.

Smart Metering bei E.ON

E.ON bereitet den Rollout intelligenter Messsysteme in dem Programm EniM (Einführung neuer intelligenter Messsysteme) für die deutschen E.ON Netzbetreiber vor.



- Bei den E.ON Netzbetreiber sind bis ca. 1,1 Mio. Messsysteme und ca. 6 Mio. intelligente Zähler einzubauen
- Ein wesentlicher Schwerpunkt des Programms liegt derzeit im Aufbau der nötigen IT-Infrastruktur.
- Neben einer MDM-Plattform und einem SMGW-Admin-System wird ein sog. Head-End-System zum Austausch der verschlüsselten Informationen mit den Zählern benötigt



Daneben ist E.ON durch die E.ON Metering als

- Wettbewerblicher Messstellenbetreiber
- Dienstleister für Messung, Messstellenbetrieb und darauf aufsetzenden Mehrwertdienste aktiv
- E.ON wird auch den GWA Service umfassend für Stadtwerke anbieten



The E.ON logo, consisting of the lowercase letters 'e-on' in white, set against a red rectangular background.

Anmerkungen zum Eckpunktepapier 1/2

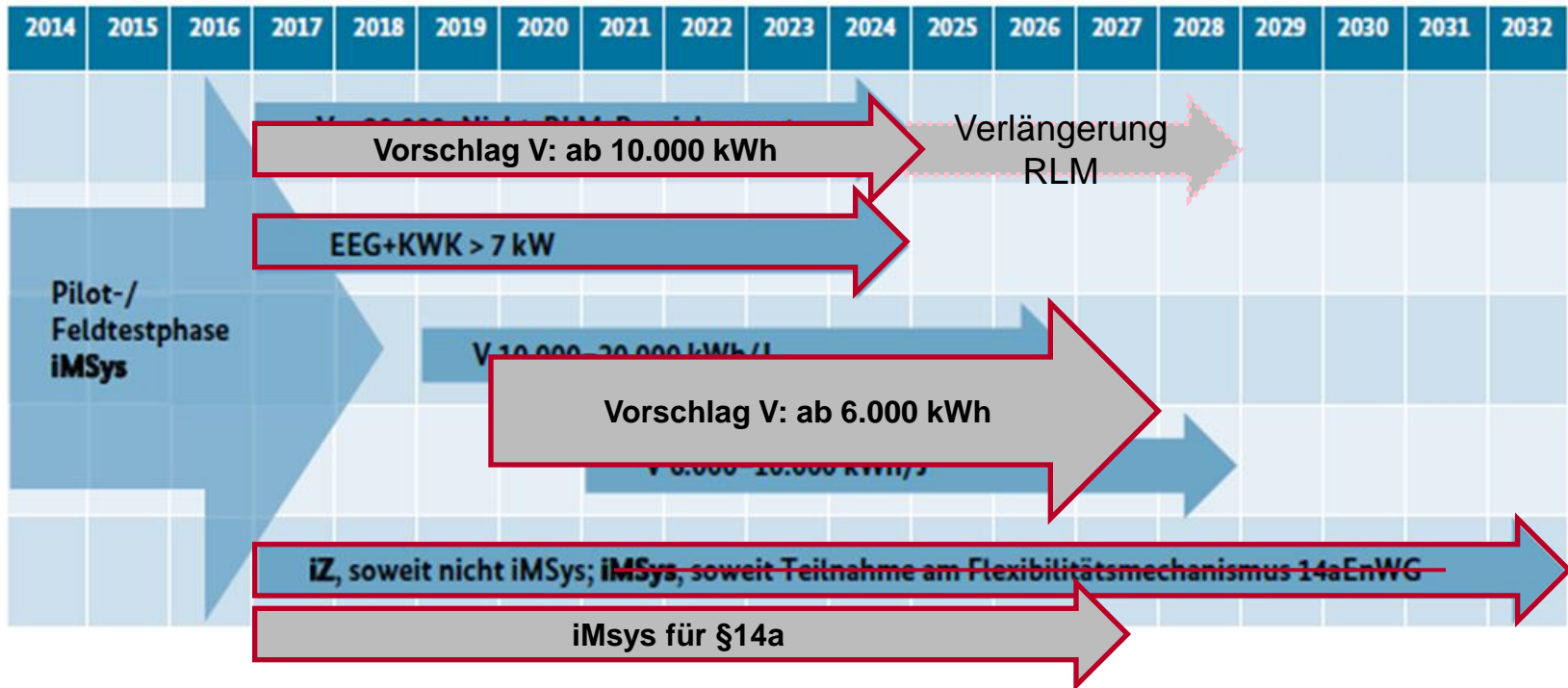
- Intelligente IKT-Infrastruktur ist notwendig für die Energiewende, diese allgemeindienlichen Kosten sind zu sozialisieren.
- Rollout im vorgeschlagenen Stufenmodell ist alleine über Messentgelte mit Preisobergrenze nicht zu finanzieren. Positiver Cash Flow stellt sich erst stark verzögert ein.
Die Initialkosten sind hier zu 100% den Netznutzungsentgelten zuzuweisen.
- Der Rollout muss für effiziente Netzbetreiber wirtschaftlich zumutbar sein.
Risikofaktoren sind:
 - nicht auskömmliche und unstetige POG,
 - Kostenanerkennung (Piloten, Initialkosten ..)
 - mögliche Revisionsklauseln
 - mögliches Ablehnungsrecht des Kunden
 - proprietäre Systeme, Parallelstrukturen

Anmerkungen zum Eckpunktepapier 2/2

- Die Entwicklung von Services und Produkten ist für Dienstleister und Vertriebe aufgrund der in den ersten Jahren zu erwartenden geringen Stückzahlen bei den intelligenten Messsystemen nicht attraktiv.
 - Stauchung des Stufenplans
 - Verpflichtung bei jedem Wechsel ab 2017
 - Mindestquoten
- Die Ausschreibung muss für Dienstleister attraktiv sein



Vorschlag zur Stauchung des Stufenmodell



- Reduzierung der Stufen bringt mehr Geschwindigkeit und Verbindlichkeit in den Rollout.
- Kundengruppe groß genug, um Anreize zur Entwicklung von Services und Produkten zu schaffen.
- Dienstleistungen haben genug Zeit (3 Jahre ab 2017), um sich zu entwickeln, gleichzeitig ist ein entsprechender Markt vorhanden.
- Haushaltskunden werden erst ab 2020 in den Rollout miteinbezogen